



Rundbrief Nr. 0_Januar 2016

Von Markus und Marianne-Sonja Kieper-Ried
Ein Personaleinsatz von COMUNDO



Liebe Verwandte, Freunde, Bekannte, Gönner und Interessierte

Wenn Ihr diesen Newsletter lest, befinden wir uns bereits auf der Reise in die Philippinen.

Pünktlich zum Abschied von der Schweiz wurden wir auch noch mit Schnee beschenkt und durften noch einmal etwas Winter erleben. Leider hat die Zeit zwischen der Wohnungsabgabe und dem Abflug nicht mehr gereicht, um auf eine Skitour zu gehen, dafür aber für einen schönen Winterspaziergang und einige gut platzierte Schneebälle. Etwas, an das wir in den schweisstreibenden Tropen sicher gerne denken, und das uns so, wenigstens mental, etwas Abkühlung gibt!

Arbeit

Am 1. Februar beginnt unser Einsatz mit Comundo für das Cultural Heritage Research Center (CHRC) in Tabuk City Kalinga, auf der Nordinsel Luzon. Nach einer Orientierungsphase und dem „Erlernen“ von Ilokano, der Muttersprache der Filipinos im Norden, kommen wir Mitte April in Tabuk an.

Infolge von Stammesfehden, Verlust von kultureller Identität und Umweltzerstörung kommt es in der Region Kalinga immer wieder zu Gewalt und Konflikten. Das CHRC möchte eine ganzheitliche Friedensbewegung und eine Kultur der Gewaltlosigkeit erreichen. Dazu hat das Zentrum das Programm „PRECEPTS“ entwickelt.

P = Peacemakers Movement (Friedensbewegung),
R = Research and Documentation (Forschung und Dokumentation der Stammeskultur),
E = Earth's care Program (Umweltschutz),
C = Children Values Formation Center (Kinderbildungszentrum)
E = Education Campaign and Information Drive (Bildungs- und Informationskampagnen)
P = Pastoral Counseling (Seelsorge)
T = Teaching Museum (Unterrichtsmuseum)
S = School of Living Tradition (Schule einer lebendigen Kultur/Traditionen).

Wir freuen uns, das Team des CHRC, besonders Bischof Jun Andaya, und deren wertvolle Arbeit kennen zu lernen und uns dort zu engagieren. Genaueres dazu folgt in unserem nächsten Newsletter, wenn wir vor Ort sind.

Kontaktadresse

Markus und Marianne-Sonja Kieper-Ried, Saint Louis College of Bulanao, Bulanao, Tabuk City

Wer diesen Rundbrief neu oder nicht mehr erhalten möchte, melde sich bitte bei:

Matthias Lang, Haltenstrasse 31, 8413 Neftenbach. Email: matthias.lang@bluewin.ch

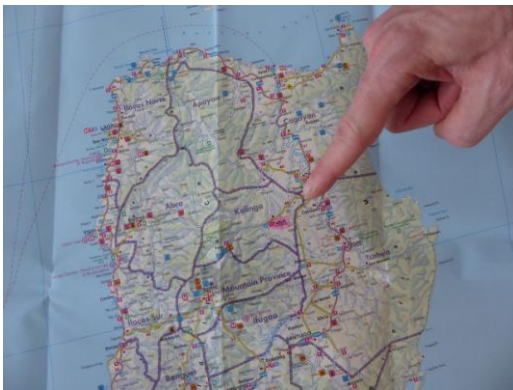
Die Kosten für meinen (unseren) Einsatz trägt COMUNDO. Angaben zu Spendenmöglichkeiten finden sich auf der letzten Seite.



Rundbrief Nr. 0_Januar 2017 Einsatz in Tabuk City, Kalinga

Seit wir uns vermehrt mit den Philippinen auseinandersetzen, begegnen uns viele Berichte und Dokumentationen, die erstaunen und unsere Vorfreude auf dieses kulturell reiche und schöne Land steigern. Auch an spontanen Begegnungen mit Filipinos mangelte es nicht. Gerne teilen wir eine kleine Auswahl an Entdeckungen mit Euch, um so Euer Interesse an dem südostasiatischen Inselstaat zu wecken.

Geografie und Geschichte:



Unser neues Zuhause: Tabuk, auf der Nordinsel Luzon

Die Philippinen sind ein Staat mit 7107 gebirgigen Inseln im westlichen Pazifischen Ozean und gehören zu Südostasien. Sie bilden den fünftgrößten Inselstaat der Welt, dessen Gesamtfläche 342.903 km² einnimmt. Mit 101 Millionen Einwohnern sind die Philippinen bevölkerungsmässig der zwölftgrößte Staat der Welt. Der Archipel liegt in einem Teil des westlichen Pazifiks, der dem Pazifischen Feuerring angehört und durch ein erhöhtes Erdbebenrisiko und aktiven Vulkanismus charakterisiert ist.

Im Lauf der Geschichte wurden die Philippinen von vielen Kulturen geprägt – von Indien, Indonesien, China, arabischen Ländern, Spanien und den USA. 1521 begann die 350 Jahre dauernde Kolonisierung und schonungslose Ausbeutung durch die Spanier. Diese wurde beinahe lückenlos durch die Kolonisierung durch die USA abgelöst. Und während dem zweiten Weltkrieg herrschte eine dreijährige Schreckensherrschaft unter japanischer Besatzung. Erst 1946 wurden die Philippinen ein unabhängiger Staat. Die schon in der Kolonialzeit angelegte Korruption systematisierte sich geradezu unter der Regierungszeit von Ferdinand Marcos. Die Korruption bleibt bis heute ein grosses Problem der Philippinen. Die Verteilung des Reichtums ist sehr ungleich und die Situation der

ärmsten Bevölkerung verschlechtert sich zunehmend.

Weitere Entdeckungen, die wir gemacht haben:

Die Philippinen sind als Land bekannt, das sich seiner ausgesuchte Freundlichkeit rühmt. Eine Freundlichkeit, die einen zu Tränen rühren kann.

Etwa zehn Millionen Filipinos, sogenannte Overseas Filipino Worker (OFW), arbeiten ständig im Ausland.

Fünfunddreissig Prozent der Filipinos sind jünger als vierzehn Jahre. Die durchschnittliche philippinische Familie hat sechs Kinder. Viele Kinder zu haben ist wichtig, um im Alter versorgt zu sein.

Der Weltgebetstag 2017 führt auf die Philippinen.

Die Schweizer Stiftung „trigon-film“ hat vier philippinische Filme im Angebot, die auf ihrer Website ausführlich beschrieben sind und im Online-Shop gekauft werden können. Sehr anders, aber sehr zu empfehlen!

Auf Luzon gibt es so viele einzigartige Tiere wie nirgends sonst auf der Welt. Eine Maus mit langen Schnurrhaaren gehört zu den neu entdeckten Tierarten.



(Bild: Spiegel online)

Soweit ein paar wenige Eindrücke, gesammelt in der Schweiz. Bald können wir Entdeckungen direkt in Tabuk machen und sie mit Euch teilen. Darauf freuen wir uns!

Dank

Nun möchten wir uns von Euch allen verabschieden und uns ganz herzlich bedanken. Ohne Euch wäre ein solcher Einsatz kaum möglich. Dass Ihr uns in diesem Vorhaben so vielseitig und liebevoll unterstützt, das Anliegen für weltweite soziale Gerechtigkeit, für Demokratie und Frieden teilt, ist eine grosse Bereicherung für uns. – Danke.

Marianne-Sonja und Markus Kieper-Ried

Rundbrief Nr. 0_Januar 2017 Einsatz in Tabuk City, Kalinga

COMUNDO ist die führende Schweizer Organisation der Personellen Entwicklungszusammenarbeit (PEZA). Sie betreibt je eine Geschäftsstelle in Luzern, Freiburg und Bellinzona sowie ein Büro in Deutschland (Rottweil). Zurzeit sind rund 100 Fachpersonen in 7 Ländern für COMUNDO im Einsatz.

COMUNDO setzt sich weltweit für soziale Gerechtigkeit ein und verfolgt dieses Ziel mit folgenden Grundsätzen:

- COMUNDO konzentriert sich in den Einsatzländern auf den Erfahrungs- und Wissensaustausch. Fachpersonen und lokale Partnerorganisationen begegnen sich auf Augenhöhe und arbeiten vor Ort zusammen.
- Diese Zusammenarbeit stärkt nicht nur die Partnerorganisationen vor Ort, sondern verbessert Lebensbedingungen für die am Prozess beteiligten Bevölkerungsgruppen.
- In der Schweiz schafft COMUNDO das Bewusstsein für globale Zusammenhänge und sensibilisiert die Zivilgesellschaft und politische Entscheidungsträger für ein verantwortungsbewusstes Handeln.

COMUNDO arbeitet mit einem ganzheitlichen Ansatz und fördert die Vernetzung ihrer Arbeit mit verschiedenen Partnern. Die lokalen Partnerorganisationen repräsentieren die Zivilgesellschaft, soziale Bewegungen und kirchliche Organisationen.

COMUNDO fokussiert sich in ihrer Arbeit auf die Kernthemen: *Existenzsicherung / Demokratie und Frieden / Umwelt.*

Im Einsatz stehen derzeit rund 100 Fachpersonen in 7 Ländern Lateinamerikas, Afrikas und Asiens: Bolivien, Kenia, Kolumbien, Nicaragua, Peru, Philippinen, Sambia.

Die folgenden Marken gehören zu COMUNDO

[RomeroHaus](#) – das Bildungszentrum von COMUNDO

[WENDEKREIS](#) – die Zeitschrift von COMUNDO in der deutschen Schweiz

[CARTABIANCA](#) – die Zeitschrift von COMUNDO in der italienischen Schweiz

[COMUNDOnews](#) – die Zeitschrift von COMUNDO in der französischen Schweiz

[HOPLAA](#) – das 3-monatige Praktikum für Menschen zwischen 20 und 30

[HORIZONTE](#) – das Magazin für Spendeninteressierte

[Netzwerkgruppe](#) – das persönliche Netzwerk der COMUNDO-Fachpersonen

COMUNDO

im RomeroHaus

Kreuzbuchstrasse 44

CH-6006 Luzern

Spendentelefon: +41 58 854 12 13

Mail: spendendienst@comundo.org

www.comundo.org

Ihre Spende zählt!

COMUNDO deckt die Gesamtkosten unseres Einsatzes (Ausbildung, Lebensunterhalt, Sozialversicherung, Projektkosten). Deshalb sind wir auf Ihre geschätzte Spende angewiesen – herzlichen Dank!

Ihre Spende kommt dem von Ihnen bestimmten Projekt zugute. Sollte ein Projekt mehr Spenden erhalten als benötigt, wird der Überschuss einem anderen Projekt im gleichen Land/Kontinent zugewiesen.

Spenden aus der Schweiz:

Postfinance, PC 60-394-4,

IBAN CH53 0900 0000 6000 0394 4

Vermerk: Kieper, Philippinen IM.1758